Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**,
  CH-3123 Belp
  Tel. 031 819 42 09. Fax 031 819 89 21
  Montag - Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.
  www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1- berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestim-mungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen, die Der Verlag von Fall zu Fall regelt.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste.“

Rudolf Joho

Personen

Karl Werren,	ein liebenswerter Junggeselle, ca. 30 Jahre alt.
Martina Steiner,	die Frau, die Karl liebt, 25-30 Jahre alt.
Petra Fuchs,	die Frau, die Karl erwartet, 25-30 Jahre alt.
Hans Fischer,	Karls Freund, ebenfalls um die 30 Jahre alt.
Gerda Werren,	Karls Tante, zwischen 40 und 50 Jahre alt.
Paul Werren,	Karls Onkel, zwischen 35 und 40 Jahre alt.
Nadine Hartmann,	seine Braut, ca. 30 Jahre alt.
Bruno Hampeler,	Taxifahrer, zwischen 40 und 50 Jahre alt.

Ort und Bühnenbild

Wohnzimmer eines Junggesellen, mit Essecke. Sofa, Sessel, kleiner Beistelltisch, Kommode, Esstisch und vier Stühle. Auf der Kommode ein Telefon. Die restliche Einrichtung je nach Geschmack und Beschaf-fenheit der Bühne. Hinten rechts offener, allgemeiner Auf-gang. Hinten links die Tür zum Gästezimmer. Rechts ist die Küche und links das Schlafzimmer.

Zeit	Gegenwart
Spieldauer	ca. 90 Minuten

1. AKT

Wenn sich der Vorhang öffnet, ist Karl Werren alleine auf der Bühne. Er erwartet eine junge Dame und ist deshalb entsprechend gut gekleidet. Vor ihm auf dem Esstisch steht ein Glas mit einer undefinierbaren Flüssigkeit. Der Drink sollte jedoch hübsch angerichtet sein.

Karl ***blickt fasziniert auf die Flüssigkeit.*** Dä Liebestrangg wirggt absolut sicher, het der Hans gseit. ***Ehrfürchtig.*** E Aphrodisiakum us em färne Oste. Die kenne sich dört schynt's us. Wenn das nit hilft, het der Hans gsäit, denn gohsch am bescht ins Chloster... ***Streicht sich geziert durchs Haar.*** Er het mi natürlich völlig falsch verstande. Im Normalfall bruuch i so Säft jo scho nit. Aber hüt möcht i uf sicher goh. Ich wett halt, dass es für d Petra und mi e unvergässlechi Nacht wird... ***Sieht wieder das Getränk an.*** Erscht tringge bevor du's grad bruuchsch, het er no gseit. Das Züüg wirggt fascht augebligglig...

Es klingelt..

Karl ***blickt auf seine Uhr.*** Das cha se nit sy. D Petra würd nie z früeh cho. Die isch immer uf d Minute pünktlig... wär cha das sy? ***Nimmt das Glas in die Hand, sieht sich um, stellt es auf der Kommode ab.*** Das goht jo suscht niemer öppis aa. ***Hinten rechts ab.***

Tante Gerda hat eine sehr laute und resolute Stimme. Sie ist schon hinter der Bühne zu hören..

Gerda ***hinter der Bühne.*** Jetz isch gnueg, nie meh gang ich zue ihm zrugg! Ich wott en nie meh gseh! ***Kommt auf die Bühne. Sie ist altjüngferlich gekleidet und frisiert.*** Do cha dä no tuusig Mol my Brueder sy... Do isch er z wyt gange! Ich blyb bi dir, Karli! ***Sieht sich um, kann Karl nicht sehen, geht zum offenen Aufgang hinten***

rechts. Was isch? Karli? Wo bisch? Hesch ghört, was i gseit ha?

Karl ***kommt stöhnend mit zwei grossen Koffern und einer Tasche, die er sich um den Hals gehängt hat, von hinten. Er stellt beide Koffer ab, lässt die Tasche auf den Boden fallen.*** Ich, ich ha kei... Wort verstande, Tante Gerda. Wieso sin die Köffer so schwer? Vo wo hesch du die do ane treit?

Gerda ***sieht ihn entgeistert an.*** Wieso ich? Der Taxichauffeur het sie natürlig treit. Übrigens, du muesch no go zahle.

Karl Das mach ich gärn, Tante Gerda, wenn du wieder ystygsch und ersch morn wieder chunnsch.

Gerda ***empört.*** Hesch nid zueglost, was i gseit ha: Ich bi by dym Unggle ändgültig uszoge. Ich lo mir das nümme lenger gfalle! Ab sofort wohn ich by dir.

Karl ***jammernd.*** Aber hüt nit, Tante Gerda. Vo morn aa chasch cho, so lang de wotsch...

Gerda ***streng.*** Heisst das Karli, du wotsch dy Tante uusegheie?

Karl Nei, Tante Gerda, bestimmt nit. Aber hüt goht's eifach nit....

Es klingelt Sturm..

Gerda Ou, das isch der Taxichauffeur. Dä wott sy Gäld.

Karl ***nimmt die Koffer und die Tasche auf.*** Ich lad grad emol die Köffer wieder y....

Gerda ***schreit.*** Die Köffer blybe do!

Karl Tante Gerda, s Taxi wartet.

Gerda ***sanft, streicht Karl über die Wange.*** Aber Karli, tue doch nid e so zappelig. Ich bi jo ersch grad aacho. Ich bruuch kei Taxi meh... Stell d Köffer ab, gang uuse und gib em Chauffeur, was er verlangt... Bis so guet, dym Tanteli z lieb.

Karl ***wirft einen verzweifelten Blick zur Decke.*** Tante Gerda, es goht nit...

Es klingelt erneut. Noch heftiger..

Gerda Dä macht dir no s Lüti kabutt. Gang jetz und gib em der Stutz. Kei Trinkgäld, er isch nit grad fründlig gsi zue mr!

Karl ***zu sich.*** Kei Wunder.

Gerda Hesch öppis gseit?

Karl ***hastig.*** Das verwunderet mi... wie cha öpper zu dir nit fründlig sy...

Gerda Karli, wotsch mi uf en Arm näh?

Karl Ich cha doch gar nit? Ich träg jo scho die beide Köffer und die Täsche... Gohsch bitte jetz voruus...

Gerda ***streng.*** Karli, tue nit dumm! Stell ab... ***Hilft etwas nach.*** ...gang an d Tür...

Es klingelt lang und anhaltend..

Karl ***hat die Koffer gezwungenermassen abgestellt, wirft einen verzweifelten Blick zur Decke, ungehalten.*** Ich chumm! ***Hinten rechts ab. Hinter der Bühne.*** Jo, ich chumm jo!

Gerda ***seufzend.*** Was für ne Eifaltspinsel. ’s wird immer schlimmer mit ihm... in was für ere Familie läb ich do? My Brueder isch der schlimmscht Wyberheld nach em Casanova, und dä do isch genau s Gegeteil... lieb, härzig, aber leider kompliziert und unbeholfe...

Karl ***kommt wütend von hinten.*** Tante, was söll das? Bisch du öppe vo deheim bis do ane mit em Taxi cho?

Gerda Natürlig, wie sunscht? Mit dym Unggle chan i nümmi zämeläbe. Ich wott mir syni Frauegschichte nümmi lo gfalle.

Karl Tante Gerda, der Taxichauffeur verlangt sächshundert-achtesächzg Frangge vo mir.

Gerda Das isch zviel. Gib ihm sächshundert, das längt.

Karl Ich ha doch nit sächshundert Frangge im Huus!

Gerda Gib ihm halt e Schegg.

Karl Jo, wenn du underschrybsch.

Gerda ***sanft, wie zu einem Kind.*** Karli, tue doch nid eso blöd. Ich cha doch kei Schegg vo dym Konto unterschrybe.

Karl Ich ha au nit an my Konto dänggt, sondern a dyns.

Gerda ***empört.*** Was? Ich sell zahle? Isch das der Dangg, dass ich zu dir cho bi?

Karl ***trocken.*** Näi, d Stroof.

Gerda ***schrill.*** Karli!

Karl Nimm s Taxi und fahr in e Hotel. Und morn hol ich di dört ab. Morn han i Gäld und cha alles zahle... Morn, Tante Gerda. Morn, nit hüt!

Gerda ***lässt sich weinend in den Sessel fallen.*** Dass ich das no muess erläbe... My einzig Bluetsverwandt gheit mi uuse...

Karl Das bin i nit. Du hesch no e Brueder.

Gerda ***springt auf, steht mit dem Rücken zum Aufgang hinten rechts.*** Ich ha kei Brueder meh!

Taxifahrer Bruno Hampeler kommt von hinten rechts. Er drückt Gerda den ausgestreckten Zeigefinger in den Rücken..

Bruno Gäld oder Bluet!

Gerda ***streckt sofort beide Arme in die Höhe, schlotternd.*** Nimm Bluet. S Gäld bruuch i no, wenn i pensioniert wird.

Karl Tante Gerda, ’s isch der Chauffeur!

Gerda ***wendet sich wütend um.*** Was?

Bruno ***drohend.*** Und wenn ich s Gäld nit sofort bechumm, nimm ich aa, dass Sie gar nie pensioniert wärde.

Gerda Karli, schwätzt me so mit dynere Tante?

Karl Das dörf dä. Er het doch no öppis Gäld vo dir z guet.

Gerda ***zu Bruno, spitz.*** Är zahlt. ***Wirft den Kopf zurück, geht rechts ab.***

Karl ***blickt sich im Zimmer um.*** Wo isch dä „Är“?

Bruno ***hält die Hand auf.*** Sächshundertachtesächzig Frangge und fufzig Rappe.

Karl Wenn Sie se wieder mitnähme und se morn ersch bringe, bechömme Sie siebehundert.

Bruno Nit für tuusig nimm ich die wieder mit. Was glaube Sie, was ich mit dere alles mitgemacht ha.

Karl ***verzweifelt.*** Zwölfhundert.

Bruno Kei Chance. Ich bechumm sächshundertachtesächzig Frangge und fufzig Rappe.

Karl ***stur.*** Aber nit vo mir.

Bruno Sie hätte lieber, wenn ich wurd mit der Polizei zrugg cho?

Karl ***nimmt strahlend Brunos Hand, schüttelt sie.*** Das isch e usgezeichneti Idee. Hole Sie d Polizei, die nimmt my Tante mit, sperrt se y und morn lös ich sie denn uuse. ***Deutet zum Telefon.*** Söll i grad aalüte?

Bruno Sie gänd mir also my Gäld nit?

Karl Chönne Sie dängge!

Bruno Guet, denn blyb ich do, und s Taxometer lauft, bis ich das Gäld ha. Dängge Sie dra, ’s wird immer tüürer.

Karl ’s isch jo nit my Gäld. Sage Sie das myner Tante. Sie isch in der Chuchi.

Bruno ***geht zur Tür rechts, bleibt zögernd stehen.*** Wird sie gwalttätig?

Karl Das weiss me nie by so Tante. ***Links ab.***

Bruno Also in d Chuchi gang i nit! ***Setzt sich auf das Sofa.*** Vo do uus han i alles im Griff.

Gerda kommt von rechts..

Gerda Karli! Karliiii! ***Stösst gegen einen Koffer.*** Au! Karli, warum sin die Köffer no do? Karli! ***Humpelt jammernd weiter.*** Was isch us däm Bueb au nur worde? Ich bruuch e Drink... uf das abe bruuch ich e Drink. ***Will die Kommode öffnen, sieht darauf das Glas mit der bunten Flüssigkeit stehen.*** Ou, das gseht denn hübsch uus... ***Nimmt einen Schluck, bekommt grosse Augen.*** Mhm, gar nit schlächt!! ***Nimmt wieder einen Schluck.*** Das schmöckt nach... nach... ***trinkt.*** ... nach Oriänt und nach, ...no meh...

Bruno Ich bechumm au jedi Minute meh.

Gerda Und? ’s isch jo nit my Gäld. ***Rechts ab.***

Bruno ***sieht ihr mit offenem Mund nach.*** Das git’s jo nit! Jede seit, es syg nit sy Gäld! Wäm sy Gäld isch es denn eigentlich?

Martina Steiner kommt von hinten rechts..

Martina ***sieht Bruno, erschrocken.*** Oh, exgüsi. Ich ha gmeint, ich syg in der Wohnig vom Karl Werren.

Bruno Das isch d Wohnig vom Karl Werren!

Martina Ghöre Sie do jetz au derzue?

Bruno Nur vorübergehend. `s cha aber no e bitzeli duure.

Martina Und wo isch der Karli?

Bruno Gflüchtet.

Martina ***entsetzt.*** Vor mir?

Bruno ***grinsend.*** Glaub nit... Er isch vor mir gflüchtet. Ich will Gäld vo ihm.

Martina Oh Gott, denn cha’s tatsächlich no lang goh.

Bruno Mir isch glych. Ich ha Zyt. S Taxometer lauft.

Martina Aha, das isch Ihr Taxi do unde?

Bruno Jä, so gseht's uus.

Martina Denn chönnte Sie mi jo in e Hotel fahre, wenn ich do nit sött willkomme sy.

Bruno Ah, Sie wänd au do übernachte?

Martina Das isch nit der richtig Uusdrugg... Ich... ich bi e alti Schuelfründin von Karli.

Bruno ***gleichgültig.*** Das isch doch glych.

Martina ***setzt sich in den Sessel.*** Hän Sie der Karli hei chauffiert?

Bruno Näi.

Martina Und wieso kriege Sie denn Gäld vo ihm?

Bruno Das isch ganz e langi Gschicht.

Martina Isch er Ihne scho lang Gäld schuldig?

Bruno Nänäi, ersch syt e paar Minute.

Martina ***erstaunt.*** Jetz hän Sie vorhi doch grad gseit, es seyg e langi Gschicht?

Bruno ***vorsichtig.*** Wette Sie's viellicht grad übernäh? Ich ha mittlerwyle z guet... ***Blickt auf seine Armbanduhr.*** ... sächshundertfünfesiebzig Frangge.

Martina Wie chämt ich derzue!!!

Bruno 's wird halt vo Minute zue Minute meh.

Martina Das goht mi nüt aa.

Bruno ***seufzt tief.*** Ha's scho dänggt.

Martina ***erhebt sich, geht zur Tür rechts.*** Ich gang en emol go sueche...

Gerda kommt von rechts. Sie wirkt verändert. Sie ist freundlicher und zugänglicher. Ausserdem versucht sie ihrer Stimme einen verführerischen Ton zu geben..

Gerda ***zu Martina.*** Ich kenn Sie doch!

Martina ***nicht sehr begeistert.*** Ich Sie au.

Gerda Sie sin doch emol mit em Karli... ***Beschreibt es umständlich mit den Händen.*** ... zämme gsi.

Martina ’s isch eso... Wo isch er?

Gerda Wüsse Sie was? Warte Sie doch eifach in der Chuchi. Ich schigg en Ihne grad yne. Sie sin dört zämme völlig ungstört... ***Schiebt sie nach rechts ab, geht vor Bruno hüftewackelnd auf und ab, zwinkert ihm, wenn sie auf ihn zugeht, mit einem Auge zu und deutet mit dem Kopf zur Tür hinten links.***

Bruno Was isch? Isch Ihne öppis ins Aug gfloge?

Gerda ***macht einen erneuten Versuch, geht wieder auf und ab, zwinkert noch heftiger, deutet noch deutlicher mit dem Kopf zur Tür hinten links.***

Bruno Göhn Sie zue mene Doggter. So närvösi Zuckige chönne gföhrlig sy.

Gerda ***zum Publikum.*** Wieso isch dä jetz plötzlig so hübsch? Das isch mir vorhär gar nit ufgfalle... Und jetz... jetz möcht en am liebschte vernasche... ***Hält sich entsetzt die Hand vor den Mund.*** Wieso eigentlig? Das isch mir doch noch nie passiert... ***Geht mit wiegenden Hüften auf Bruno zu, bleibt dicht vor ihm stehen, mustert ihn eingehend.***

Bruno ’s isch scho no mi. Aber mittlerwyle bechumm i mehr Gäld vo Ihne.

Gerda ***mit verführerischem Lächeln.*** Ah jo, Sie hän jo no Gäld zguet vo mir. Wieviel eigentlig?

Bruno Sächshundertachtzig Frangge.

Gerda Wieviel?

Bruno Sächshundertnüünzg Frangge.

Gerda Ah, wenn's numme das isch... ***Geht zur Tür hinten links.*** Chömme Sie, do usse isch das Gäld. ***Geht ab, lässt die Tür offen.***

Bruno Ändlig. 's wird au Zyt. ***Geht zur Tür hinten links. Wenn er kurz davor steht, erscheint Gerdas Hand, packt Bruno am Kragen, zieht ihn hastig nach hinten ab.***

Hans Fischer und Petra Fuchs kommen zusammen von hinten rechts. Es sollte gleich deutlich werden, dass Hans sehr an Petra interessiert ist..

Petra ***die als erste auf die Bühne kommt, dreht sich zu Hans um, leicht empört.*** Ich ha jo scho viel erläbt. Aber dass mir eine bis in d Wohnig nochelauft, das passiert mir s erscht Mol.

Hans S erscht Mol isch einisch. Wenn das eim by me sone atraggtive Maa passiert, wien ich eine bi, stellt das eim doch uf.

Petra Sie sin nit zuefällig ybildet.

Hans Bitte?

Petra Ich ha scho dänggt, Sie seyge chrangg.

Hans Sicher nit. Me isch doch nit chrangg, wenn me sich verliebt?

Petra ***peinlich berührt.*** Lose Sie mol, das isch d Wohnig vo mym Verlobte.

Hans Das han i fascht aagno.

Petra ***beeindruckt.*** Und glych hän Sie mi bis do yne verfolgt?

Hans Wenn mir e Frau gfallt, wurd ich ere sogar bis in d Höll nochelaufe!

Petra Jetz mache Sie aber e Witz.

Hans In söttige Sache mach ich nie Witz.

Petra Denn wurde Sie sicher au für mi stärbe?

Hans Chönnt ich nit! Wär soll Sie denn sunscht liebe?

Petra My Verlobt.

Hans Sin Sie so sicher?

Petra Froge Sie ihn doch sälber. Mir chönne ihn jo rüefe.

Hans Dä chunnt doch sicher gly sälber. Bis denn chönne mir zwei uns no chly besser lehre kenne.

Petra Wieso sotte mir uns lehre kenne?

Hans Das mien mer doch, wenn mir wänn hürote.

Petra ***lacht laut auf, aber keineswegs abweisend, eher geschmeichelt.*** Sie überträffe sich. Jetz wänn Sie mi sogar scho hürote. Und morn hän mer bestimmt scho e Chind.

Hans ***tut etwas verlegen.*** Also do derzue müesste mir... e weneli... Sex ha zämme, glaub ich.

Petra Jä, so han ich's au scho ghört.

Hans ***wieder forsch.*** Hän Sie gärn Sex?

Petra Näi!

Hans Ich au nit... Also, fön mer grad dermit aa, so hän mir's gly hinder uns.

Petra ***lacht wieder.*** Ich nimm aa, my Verlobt hätt das nit so gärn.

Hans Ich wott jo au gar nit mit ihm!

Petra So öppis isch mir i mym ganze Läbe no ni passiert.

Hans Ich bi ebe e eimoligi Uusgob.

Petra Scho no... Aber jetz müen Sie langsam verschwinde. Luschtig, dass ich Sie ha lehre kenne. Aber wenn my Verlobt chunnt, garantier ich für nüt meh.

Hans Ich wette, er git mir d Hand und bedanggt sich, dass ich Ihne Gsellschaft gleischtet ha.

Petra ***sieht Hans mitleidig an, schütteit den Kopf.*** Sie glaube doch nit, my Verlobt bedanggt sich bi öpperem, wo ihm die zukünftigi Frau wott usspanne?

Hans Ich wette mit Ihne um hundert Küss. Er wird's mache.

Petra Sie sin wirgglig total näb de Schueh.

Hans Gilt die Wett?

Petra ***schiebt Hans zum Abgang hinten.*** Am beschte göhn Sie jetz...

Hans Sage Sie mir zersch, ob d Wett gilt.

Petra So wyt chunnt's gar nit. Wenn der Karli chunnt, sin Sie nümmi do. ***Schiebt ihn weiter.***

Hans Also guet, ich gang. Aber Sie müen mit mir abecho.

Petra Wenn Sie mir verspräche, dass Sie aaständig blybe.

Hans ***wirft sich in die Brust.*** Gsehn ich uus wien e Wüestling?

Petra Uuse jetz! ***Beide hinten ab.***

Karl kommt von links. Er hat sich etwas parfümiert. Er hält sich die Hand in leichtem Abstand vor den Mund, haucht in die Handfläche..

Karl ***geht leicht in die Knie.*** Ouh, ich stingg wien e Parfümlade... Fraue stöhn halt uf so öppis...

Martina kommt von rechts..

Martina Hallo, Karli.

Karl ***fährt herum, starrt sie an wie einen Geist.*** Mar... du... ***zeigt mit dem Finger auf sie, strahlt plötzlich über das ganze Gesicht.*** Martina! Bisch du das würgglig?

Martina Ich ha mich doch in de letschte zwei Joohr nit so veränderet?

Karl ***hastig.*** Nänäi, gar nit... Nüt... Du bisch so schön wie denn... no schöner... Ouh, ich weiss gar nit, was ich söll sage...

Martina Umarm mi doch eifach und sag mir „sali“.

Karl ***geht mit ausgebreiteten Armen auf Martina zu.*** Martina... ***Stolpert über einen Koffer, fällt der Länge nach zu Boden.*** Scheisse! Die blöde Köffer!

Martina ***hilft ihm auf.*** Wotsch in d Ferie?

Karl Näi, das sin d Köffer vo mynere schregglige Tante.

Martina Ah jo, die han ich au scho lehre kenne.

Karl Näi, sie isch do!

Martina Ich weiss. Ich ha se scho aatroffe.

Karl ***hat sich wieder aufgerichtet, entsetzt.*** Ou, do chunnsch nach zwei Joohr wieder emol bi mir verby und wän triffsch als erschts aa!? My Tante!

Martina Ich läb no.

Karl Das muess ich scho grad emol sälber überprüefe. ***Nimmt sie in die Arme, küsst sie.*** Tatsächlich du läbsch no.

Martina Gsehsch. Aber sicher nümmi lang, wenn du mi so stargg druggsch.

Karl ***lässt sie erschrocken los.*** ’s freut mi doch, wenn ich di wieder gseh... Was hesch du in dene zwei Joohr z Gänf gmacht?

Martina Gschafft.

Karl Und jetz?

Martina Jetz bin i wieder do.

Karl Blybsch wieder ganz do?

Martina ***vorsichtig.*** Wenn i darf.

Karl Ah, du meinsch do by mir?

Martina Wenn’s dir rächt isch...

Karl Klar! I freu mi, wenn du wieder by mir... ***Hält sich plötzlich die Hand vor den Mund.*** Oh Gott, d Petra...

Martina Wär?

Karl ***stotternd.*** D... d... d Hydra! Jä, die Hydra, die schreggligi!

Martina Du meinsch dy Tante.

Karl ***hat sich wieder voll im Griff.*** Wär sunscht? Oder kennsch du sunsch no e Frau, won ere Zunge nochewachst, wenn me se abschnydet?

Martina Seit immer no sie wo dure?

Karl Kennsch doch my Tante.

Martina ***seufzend.*** Ebe. Ich kenn dy Tante, und ich kenn di. Und das isch s Problem.

Karl Du meinsch, ich bi s Problem.

Martina Jo. Du hesch di nie gege dy Tante chönne duresetze. Du bisch viel z weich.

Karl ***wirft sich in die Brust.*** Aber hüt setz ich mi dure! Ich ghei se uuse und mit de Köffer fang ich grad aa! Gang du emol in Deggig. Verstegg di. Gang... ***Sieht sich suchend um.*** Gang... gang ins Schloofzimmer! Do bisch sicher. ***Schiebt sie nach links.***

Martina Aber ich cha doch nit...

Karl ***fällt ihr ins Wort.*** Klar, ich möcht di nit in der Schusslinie ha. Du bruuchsch nit do z sy, wenn's tätscht.

Martina Also halt... ***Wird von Karl abgeschoben.***

Karl ***bricht fast zusammen.*** Heieieieieieieiei, was mach i jetz! Wenn die zwo Fraue ufenand troffe wäre, hätt ich das nit überläbt... Ich muess d Petra uuslade... Aber zerscht muess i... ***Fängt an, scharf nachzudenken.*** Ich cha sie nit einfach so wieder uuslade... Was wird die vo mir dängge? Ich sag ere, ich sei chrangg... Ich heig mir e Dings... e Dings ygfange... Oder ich lüt em Hans aa. Jä, dr Hans muess mir hälfe...

Petra kommt im selben Moment von hinten, gefolgt von Hans..

Petra D Tür isch offe gsi, do han i dänggt, ich chöm grad yne.

Karl Tschau Petra, schön, dass du do bisch! ***Geht mit ausgebreiteten Armen auf Petra zu, stolpert prompt wieder über die Koffer.*** Au! Auaaaa! Verteggel nomol, ich glaub, ich ha öppis broche!

Petra ***beugt sich besorgt über ihn.*** Wo, zeig emol?

Karl ***jammernd.*** Ich weiss nit, aber es tuet soo weh!

Hans Hei! Ich ha mir erlaubt die jungi Dame e weneli z underhalte!

Petra ***ärgerlich.*** Jetz sin Sie scho wieder do?

Karl ***rappelt sich hoch, schüttelt Hans strahlend die Hand.*** Merci vielmol, liebe Fründ. Ich freu mi natürlig immer, wenn me charmant isch zu myne Gescht.

Hans ***zu Petra.*** Han i's nit gseit? Cho yzieh chumm ich denn spöter.

Karl ***verdutzt.*** Was? Wieso yzieh?

Hans 's isch nüt, wo di chönnt interessiere.

Karl Aha... ***Zu Petra.*** Du, Petra... do... 's isch öppis passiert.

Petra Hesch no starggi Schmärze?

Karl ***zuckt zusammen, geht in die Hocke, hält sich das linke Knie.*** Jetzt, wo du dervo schwätzisch, tuet's wieder weh! ***Jammert laut.*** Ich glaub, s rächte Chnüü isch kabutt.

Hans ***aus dem Mundwinkel zu Karl.*** S rächte isch s andere.

Karl ***hält schnell das rechte Knie, lässt sich zurückfallen, setzt sich auf den Boden.*** Genau das isch kabutt.

Petra Lo mi mol luege. ***Will sein rechtes Hosenbein hochschieben.***

Karl ***hält hastig die Hose fest.*** Ou näi nit, bitte! Nit abzieh!

Petra Tue doch nit so. Do isch doch nüt derby, wenn ich dy Bei aalueg.

Karl ***wie aus der Pistole geschossen.*** ’s isch nid ganz früsch gwäsche!

Hans Stimmt. Er wäscht sich immer nur s lingge Chnüü.

Petra Karli, wär isch das überhaupt?

Karl ***hat gar nicht richtig hingehört.*** My Chnüü...

Petra Näi, dä Maa do! ***Deutet auf Hans.***

Karl Ah är? Dasch my bescht Fründ, der Hans Fischer.

Petra Ich rot dir: Syg vorsichtiger by der Uswahl vo dyne Fründ.

Karl ***hat wieder nicht hingehört.*** Petra, es tuet mir Leid, dass us däm gmüetlige Oobe nüt wird, aber das, wo passiert isch...

Petra ***erschrocken.*** Ich schwör dir, es isch nüt passiert! Überhaupt nüt!

Karl ***ohne die beiden anzusehen.*** Das weisch du nit, Petra. Es isch öppis passiert...

Petra ***atmet befreit auf, droht Hans mit der Faust, der sie entwaffnend anlächelt. Zu Karl, hastig.*** Aha. Du wotsch verreise. ***Deutet auf die Koffer.***

Karl ***atmet jetzt seinerseits laut auf, zu Petra.*** Näi, d Tante Gerda isch cho!

Petra Aha, ... also wenn’s nur das isch; mir sy so Tantene glych.

Karl Mit dere wirsch du nit uuscho.

Hans ***grinsend.*** Au do chönne mir wette.

Petra Sin Sie still, Sie bruuche sich gar nit yzmische! ***Zu Karl.*** Sicher Karli, ich ha nüt gege dy Tante.

Karl ***tadelnd.*** Bitte, Petra, der Hans meint's sicher nur guet mit dir.

Hans ***grinsend.*** Gsehn Sie, ich mein's sicher nur guet mit Ihne.

Petra Chumm, Karli, stoh mol uuf. ***Hilft ihm hoch.***

Karl ***lässt sich helfen, hält aber das rechte Bein steif. Entsetzt.*** Lueg, jetz isch's styf.

Hans ***zu Petra.*** Das chunnt ebe dervo.

Petra Lön Sie mi doch in Rueh! ***Legt Karls Arm um ihre Schulter, stützt ihn.*** Chumm, mir göhn ins Schlofzimmer.

Karl ***entsetzt.*** Näi, nit ins Schlofzimmer! ***Er hält sein steifes Bein hoch, schwenkt damit um hundertachtzig Grad herum, zieht Petra in die entgegengesetzte Richtung.*** Mir göhn in d Chuchi.

Petra Was wotsch denn du in der Chuchi?

Hans ***springt seinem Freund bei.*** Sunneklar. Er will sich doch Ys ufs Chnüü lege.

Karl Genau! Ys isch i sottige Fäll s allerbeschte... Göhnd scho mol voruus und machet's zwäg. Ich muess no rasch öppis erledige. ***Nimmt Petras Arm von seiner Schulter, legt ihn über Gerds Schulter.***

Hans ***ergreift die Chance sofort und legt den Arm um Petras Hüfte.*** Mache mir, Karli. Chasch di uf öis verlo. ***Zieht Petra zur Tür rechts.***

Petra Momänt! Karli, du chasch mi doch nit mit däm do uuseschigge!

Karl Warum nit?

Petra Will... will... Dy Chnüü isch doch verletzt. I muess doch by dir blybe.

Karl ***verzweifelt.*** Petra..., do won ich anegang, muess ich ellei goh, verstohsch!

Petra Aha, du gosch uf d Toilette. So sag doch das.

Hans Aber Sie wüsse doch, dass er immer alles so umständlig seit.

Petra Jo was? Wär mir bis jetz nit ufgfalle.

Hans Chömme Sie, mir göhn. ***Mit Petra rechts ab. Er kommt aber sofort wieder zurück.*** Du Obergauner, do stinggt doch öppis!

Karl Klar, ich ha jo au im Parfüm badet.

Hans Das mein i au gar nit. Du brüetisch doch irgend en Ei uus.

Karl Ich cha dir schwöre, bi uns in der Familie het no nie öpper brüetet. Und ich fang das sicher nit aa.

Hans Du hesch no en anderi Frau im Huus, stimmt's?

Karl ***legt den Finger auf die Lippen.*** Psssst! Schwyg! Du muesch mir hälfe! Nit dumm umelafere!

Hans Wer isch's? Kenn ich die?

Karl Nei... Jo... Ich weiss nit... Oder doch... Ou, lo mi doch in Rueh! Gang lueg zue der Petra. Ich cha sie jetz grad schlächt bruuche.

Hans Ich gang ersch, wenn i weiss, wär no do isch.

Karl Ich ha drei Fraue im Huus, weiss fascht nit wie mache und du gohsch mir so uf e Wecker.

Hans Wer isch die dritti Frau?

Karl My Tante

Hans Ich mein die anderi.

Karl D Martina Steiner... Und jetz uuse, verteggel nomol! ***Schiebt ihn nach rechts.***

Hans ***stemmt sich dagegen.*** Jä, die Martina, wo di vor zwöi Joohr verlo het? Dere wo du immer no nochetruursch?

Karl Joooo!

Hans ***verblüfft.*** Warum gheisch nit die uuse?

Karl ***aufgeregt, leicht stotternd.*** N-näi, da... das chan i nit!

Hans Denn sag der Petra, sie söll goh.

Karl Das macht die nie!

Hans Also du wotsch beidi bhalte?

Karl ***tut, als wollte er empört verneinen.*** Nä... Wieso eigentlig nit? Jä, hilfsch mir?

Hans Sofort. Zersch seisch du aber der Petra, sie müess unbedingt alles mache, won ich vo ihre verlang.

Karl Guet, ich sag's ihre. ***Geht zur Tür rechts.***

Hans Vergiss nit z hingge

Karl ***bleibt stehen.*** Ou jo. ***Geht wieder zum Ausgangspunkt zurück, geht mit steifem Bein übertrieben hinkend zur Tür rechts, öffnet.*** Petra, bitte, mach jetz genau das, wo dir der Hans seit...

Hans ***mit unterdrückter Stimme.*** Alles, won er seit!

Karl Alles, won er seit. ***Zieht die Tür zu.***

Hans Wunderbar. Jetz chasch vo mir uus zue dynere Martina goh. ***Reibt sich die Hände, geht strahlend voller Vorfreude rechts ab.***

Karl ***schwärmend.*** Zwei Fraue... Der Traum vo jedem Maa. Eini fürs Grobe und eini fürs Fyne. D Martina cha guet choche...

Onkel Paul kommt von hinten rechts. Er tritt sehr vorsichtig auf. Karl steht mit dem Rücken zu ihm..

Paul ***unterdrückt.*** He! ***Pfeift kurz.*** He! Karli! ***Pfeift wie***der) ***Pfeift.*** Bisch ellei?

Karl ***stöhnend.*** Jetzt nümmi.

Paul ***sieht sich hastig um.*** Wieso? Was isch? Wär isch do?

Karl Du!

Paul Was? Ach so... ***Verärgert.*** Schwätz doch kei Bläch.

Karl Schrei mi nit aa. Ich bi sunsch scho närvös gnueg.

Paul ***reibt sich die Hände.*** Dasch jo wunderbar. Denn möchtsch du bestimmt jetz e weneli go spaziere. Früschi Luft isch guet gege d Närvösi.

Karl Und was möchtsch denn du mache?

Paul Ich? Nüt. Ich sitz eifach do und wart, bis du nach zwei, no besser drei, Stund zrugg chunnsch, voilà!

Karl ***sarkastisch.*** Und in dere Zyt won ich furt bi, gohsch in my Schloofzimmer, verliegsch mir my Bett, tringgsch mir my Sekt und setzisch mir s ganzi Bad unter Wasser.

Paul He, he, he, dy Bad han ich no nit mängisch gwässeret... ich mein, bruucht...

Karl ’s stoht alles in mynere Agenda. Ich cha dir genau rekonstruiere, wie mängisch du my Bad und my Bett für dyni churze Affäre bruucht hesch!

Paul ***tut beleidigt.*** Merci, merci vielmol, ich mergg scho, i bi do nit willkomme.

Karl Warum gohsch denn mit dyne Schwärm nit zue dir hei?

Paul Dy Tante passt uf.

Karl Jetz aber mümmi. Syt hüt passt sie do uf.

Paul Was?! Sie isch do by dir?

Karl Sie het gseit, sie halti’s by dir nümm uus. Mit all ihre Sache isch sie by mir yzoge.

Paul ***strahlend.*** Wieso hesch mer das nit scho lang gseit? Das änderet...

In diesem Moment kommt Martina von links..

Martina Karli, i muess... ***Sieht Paul.***

Paul ***erfreut.*** Martina! Das isch doch d Martina! Die härzigi, chlyni Martina...

Karl Die Martina goht di gar nüt aa.

Paul ***schiebt Karl einfach zur Seite, geht mit ausgebreiteten Armen auf Martina zu, küsst sie auf beide Wangen.*** Das freut mi jetz, dass ich di gseh. My chlyni Martina...

Karl ***sauer.*** Paul, du hesch doch welle goh!

Paul Jetz grad nümmi...

Küsst Martina wieder auf die Wangen. Karl versucht sie zu trennen. Von hinten links tritt Bruno Hampeler auf. Sein Haar und seine Kleidung sind ziemlich in Unordnung geraten..

Bruno ***bleibt an der Tür stehen, etwas atemlos.*** Chan ich jetz ändlig my Gäld ha!?

Während wieder die Hand von Gerda erscheint und Bruno mit einem Ruck ins Zimmer zurückzieht, fällt der

Vorhang